

Grundelemente einer Wissenschaftstheorie (25)

Kann man von der Wahrheit bevormundet werden?

Am Ende seines Aufsatzes „Die Wissenschaften in einer freien Gesellschaft“ (1978) stellt Paul Feyerabend fest, dass **heute das Leben jedes einzelnen Menschen von der Geburt bis zum Tod von der Wissenschaft bestimmt wird.**

PAUL FEYERABEND: DIE WISSENSCHAFT BESTIMMT DAS LEBEN JEDES EINZELNEN MENSCHEN VON DER GEBURT BIS ZUM TOD

„In den öffentlichen Schulen **sind fast alle wissenschaftlichen Fächer Pflichtfächer**. Während sich die Eltern eines sechsjährigen Kindes entschließen können, ihr Kind protestantisch oder katholisch oder religionslos aufwachsen zu lassen, besteht eine solche Freiheit im Falle der Wissenschaft nicht. Physik, Astronomie, Geschichte **müssen gelernt werden**. Man kann sie nicht durch Astrologie, natürliche Magie oder Legenden ersetzen. **Was ein Mensch ist, wie gut er ist, was er leisten kann, ob er ein brauchbares Mitglied der Gesellschaft ist** oder einmal werden wird, ob er auf seine Mitmenschen losgelassen werden darf oder noch im Gefängnis zu behalten ist, wie man Jugendliche erzieht, wie man sie sanfter, gefügiger macht, wie man dafür sorgt, dass sie die Dummheiten ihrer Vorfahren genau wiederholen, was ihre Gefühle zu bedeuten haben und wie man sie kontrolliert – alles das **ist heute dem Urteil von Wissenschaftlern** und wissenschaftliche Methoden und Redeweisen imitierenden Autoritäten **überlassen**. Schon vor Geburt des Kindes **bestimmt die Wissenschaft die Ernährung der Mutter und die Aussichten des Fötus**. Kommt der kleine Organismus zur Welt, dann bemerkt er als erstes helle Lichter, vermummte Gesichter, blitzende Instrumente und ‚wenn er denken könnte, müsste es ihm scheinen, dass er in einer Retorte und nicht in einem lebendigen Leib zusammengebraut wurde. Dann werden >wissenschaftliche< Methoden der Ernährung, des Lernens, der Umgebungseingliederung an ihm ausprobiert, **und wenn er sich dazu nicht freudig einstellt**, wenn er rebelliert ob der Öde, der Irrelevanz und des ständig wiederholten Unsinn, **dann wird wissenschaftlich das Charakterprofil des Rebellen aufgenommen** und messerscharf erwiesen, dass er nicht in die für ihn zurechtgemachte zivilisierte Umgebung passt. **Geburt, Erziehung, Seelsorge, Heilung, alles das ist heute in den Händen der Wissenschaft**, und sinkt der müde Bürger schließlich ins Grab, dann sorgt die >Grabeswissenschaft< dafür, dass auch dieses Ereignis nach streng wissenschaftlichen Prinzipien abläuft.“

(Quelle: Paul Feyerabend: „Die Wissenschaften in einer freien Gesellschaft“, in: *absolute Paul Feyerabend*. Hg. v. Malte Oberschelp. orange press, Freiburg 2002.S. 7-25. Hier: S. 8. (Hervorhebungen durch Fettdruck von mir, philohof)

[Textquelle: Der wissenschaftliche Realismus und die Autorität der Wissenschaften. Ausgewählte Schriften, Band 1. Braunschweig-Wiesbaden: Vieweg 1978, S. 351-367.]

Obwohl diese Beschreibung sicherlich nicht mehr als eine flüchtige Skizze ist, zeigen sich darin mehrere Dimensionen, in denen das einzelmenschliche Leben von der Wissenschaft bestimmt wird.

Die Wissenschaft bestimmt:

- Was wir lernen (durch die LehrerInnen);
- Ob jemand ein guter und brauchbarer Mensch ist (durch Zeugnisse, psychologische Gutachten etc.);
- Unsere medizinische Prognose und Therapie;
- Was mit uns passiert, wenn wir uns dem wissenschaftlichen Urteil nicht fügen;
- Damit verbunden: Was andere Menschen über uns denken

Wenn Feyerabends Darstellung einigermaßen den Tatsachen entspricht, dann stellt sich die Frage: Werden wir heutigen Menschen von der Wissenschaft *bevormundet*?

Aber: Die Wissenschaft repräsentiert doch das ehrliche Streben nach Wahrheit, und von daher stellt sich die Frage:

Kann man denn überhaupt von der Wahrheit bevormundet werden?

In der Geschichte von der Aufklärung wird immer wieder erzählt: Zuvor wurden die Menschen von Religion und Aberglauben bevormundet, doch dann kam die Wissenschaft und befreite sie durch die Wahrheit. Ja, aber stimmt denn das?

Diskutieren Sie:

- Jemand könnte ja argumentieren, **mit der Wahrheit könne man niemanden bevormunden; mit einer Ideologie oder einem Lügenmärchen schon**, denn diese werden bloß aufgrund von Autorität geglaubt. Aber der Wahrheit müsse der bevormundende Mensch sich auch selbst unterwerfen. Und **wenn der Vormund und der Bevormundete sich demselben, über beiden stehenden, höheren Gesichtspunkt unterwerfen, dann bevormundet keiner den anderen**. Denn beide werden von der Wahrheit geleitet. Stimmt das?

Sehen Sie nach:

- Wie bestimmt denn Immanuel Kant in seinem Aufsatz „Was ist Aufklärung?“ (online: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-3505/1>) das Wesen der Bevormundung? **Sagt er: Bevormundung sei, wenn einem ein Anderer etwas Falsches einredet?** Oder sagt er etwas anderes

Diskutieren Sie:

- Moderne Wissenschaft ist wesentlich Arbeitsteilung. Wissenschaftliche Arbeitsteilung besteht darin, dass einige WissenschaftlerInnen Erkenntnisse erarbeiten, die sie anderen mitteilen. Und diese anderen müssen ihnen glauben. Es gibt also so etwas wie „unselbstständige Erkenntnis“, die darin besteht, dass die Einen das lesen und lernen, was die Anderen erforscht haben. **Kann ein arbeitsteiliges Erkenntnissystem überhaupt ohne Bevormundung auskommen?**
- Als normaler Bürger nimmt man wissenschaftliches Wissen von LehrerInnen und ProfessorInnen entgegen. UniversitätsprofessorInnen haben das Recht verliehen bekommen, ihr wissenschaftliches Fach nach außen hin zu vertreten. So wie James Bond eine „Lizenz zum Töten“ hat, haben ProfessorInnen also eine „Lizenz zum Wissen“. Wenn Normalbürger also etwas nicht einsehen, das ihnen von ProfessorInnen vermittelt wird, können sie sich schwer dagegen zur Wehr setzen, denn **sie haben es mit Ranghöheren in der sozialen Wissenshierarchie zu tun**. Resultiert daraus Bevormundung?
- Es gibt auch noch die „strukturelle Version“ derselben Erfahrung: Sobald ein Thema eines bestimmten Fachbereichs diskutiert wird, tendiert man heute, sowohl in der Öffentlichkeit als auch in beruflichen Zusammenhängen, dazu, **von vornherein nur noch die ExpertInnen und Fachleute für dieses Thema einzuladen**, und wir dürfen gar nicht mitdiskutieren. Ist das Bevormundung?
- **Welches Kriterium würden Sie letztlich wählen, um zu entscheiden, ob etwas Bevormundung ist oder nicht?**